



Pferde, Ponys und Kita-Kinder

- BEISPIELE AUS DER PRAXIS -

Bewegungsangebot mit Pferden für Kita Kinder aus Sicht eines Vereins ...

Die Reit-AG Kita des Reit- und Therapiehofes Kinderleicht

(Quelle: <http://reitverein-kinderleicht.de/index.php/fruehfoerderung>)



„Unsere AG bietet Kindern ab 3 Jahren bis zur Schuleinführung das Reiten während des Kindergartenaufenthaltes an. Kindergärten können in Kooperation mit unserem Verein Förderstunden für ihre Kleinen oder Vorschüler vereinbaren.

Spielerisch und kindgerecht lernen sie den Umgang mit dem Pony kennen und schließen mit ihnen Freundschaft. Im Mittelpunkt stehen neben dem Spielen auf und mit dem Pony das Putzen, Führen, Kuseln und Schmusen. Der Aufenthalt der Kindergarten-Gruppen liegt pro Besuch meist zwischen 1 - 2 Stunden.“

Mögliche Förderbeispiele sind:

Emotional-soziale Ebene: Kontakt zum Pferd, Führen, Streicheln, Kommunikation mit dem Pferd

Körperliche Ebene: Putzen, Voltigieren auf dem Pferd, verschiedene Gangarten spüren, Geschicklichkeitsparcours, Reiten

Sensorisch-integrative Ebene: Geräusche erkennen und nachahmen, Körperstellen erkennen, Pferd füttern, Fellzeichnung anfassen und nachzeichnen

Kognitive Ebene: Memory, Zahlen reiten, Körperteile vergleichen, Putzzeug beschreiben, Sprachförderung

Bewegungsangebot mit Pferden für Kita Kinder aus Sicht eines Pädagogen ...

(Quelle: Reitpädagogik im Kindergarten - Horst Hellmann
http://www.erziehungskunst.de/fileadmin/archiv_alt/2008/0208p003Hellmann.pdf)

„Als Waldorflehrer im Ruhestand habe ich seit einiger Zeit Gelegenheit, die Reitpädagogin Elke Krupka zu begleiten. Sie fährt mit zwei Ponys einmal in der Woche zum Waldorf-Kindergarten, dann wandern die etwa zwanzig drei- bis sechsjährigen Kinder vier Stunden am Vormittag. In einem kleinen Rucksack tragen sie ihr Vesperbrot bis zum Lagerplatz, wo sie Gelegenheit zum Klettern und zum Spielen haben. Was mir auf diesen Ausflügen auffällt, möchte ich kurz schildern.

Die Ponys werden im Pferdeanhänger zum Kindergarten gebracht. Die Vorschulkinder sind beim Ausladen dabei, sie freuen sich auf den Augenblick, wo sie den Wagen öffnen dürfen und sehen, wie die Pferde vorsichtig rückwärts herauskommen. Dann helfen sie beim Striegeln, Bürsten und Hufereinigen. Die Pferdehaare bringen sie zu einer Hecke, damit die Vögel sie dort als Nistmaterial finden können. Sobald die Ponys fertig und die Satteldecken aufgelegt sind, kommen alle anderen Kinder und begrüßen die Pferdchen.

Jetzt wird die Reihenfolge der Kinder eingeteilt: ein Kind reitet und gibt seinen Rucksack einem anderen Kind, das als drittes Kind drankommt, das zweite darf mit dem Erwachsenen den Führstrick halten, alle drei haben einen Schutzhelm auf. Beim Wandern folgen alle übrigen Kinder hinter den Ponys. Wir wandern immer die gleichen Wege, so erleben die Kinder die Jahreszeiten, den Wechsel in der Natur, das Wachsen und Werden, Wind und Wetter. Immer wieder wechseln sich die Reiter ab. Auf dem Pferd machen alle sehr vielfältige Erfahrungen: die Hufe klappern, es schaukelt, beim Trab wird man tüchtig durchgeschüttelt, man kann den Griff loslassen, sich rücklings setzen und den Freunden zuwinken, sich hinlegen und schaukeln lassen und vieles mehr. So entwickeln die Kinder Mut und Selbstvertrauen, schulen ihr Gleichgewichtsgefühl und ihr Empfinden für das Tier.

Die Kinder erleben, dass jedes der Ponys einen eigenen Charakter hat, seinen eigenen Kopf, seine Gefühle, Launen und Vorlieben. So lernen die Kinder, sich gegenüber den Tieren richtig zu verhalten. Sie beobachten, wie und was die Pferde fressen, wie geschickt die Lippen sind, lauschen den Fressgeräuschen bei Äpfeln, Mohrrüben, Brot oder Gras, sehen, wie der Speichel fließt, sie riechen das Fell, den Schweiß, den Urin, die Pferdeäpfel. Sie fühlen die Wärme des Felles, sie kuscheln, streicheln, loben und singen. Da gibt es viel zu erzählen und sich mitzuteilen. Die Ponys scheuern sich am Gesträuch oder am Pferdeführer, wenn es irgendwo juckt, oder sie berühren sich auch gegenseitig. Die Kinder bringen gerne den Ponys etwas zu fressen mit, dann legen sie es auf die Erde und freuen sich, wie gerne die Pferde ihre Gaben knabbern. Am Schluss verabschieden sich die Kinder von den Ponys, bedanken sich, streicheln

sie nochmals, und die Vorschulkinder helfen beim Verladen und Schließen des Wagens. Ein an Sinneserleben ungeheuer reicher Vormittag ist vergangen und alle freuen sich auf die nächste Woche, bis wieder die Ponys kommen werden. Wie wichtig ist doch heutzutage eine solche Begegnung mit der (Tier-)Welt, wo üblicher Weise immerfort gewarnt wird, dies oder jenes nicht anzufassen, denn es ist gefährlich, giftig oder dreckig. Überall Verbote und übertriebene Hygiene, da wird die Natur zur Lebensgefahr, feindlich den Menschen



gegenüber. Wie kann man da als Kind Vertrauen und Liebe entwickeln, Bewunderung, Hingabe, Neugier? Diese Qualitäten sind jedoch die Grundlagen aller Wissenschaft, der Beginn des Fragens! Ja, die Begegnung mit den Ponys veranlagt in den Kindern die Grundtugenden allen wissenschaftlichen Forschens! Und noch ein Aspekt muss genannt werden, die soziale Erziehung. Ich habe an unserem Wander-Reit-Tag noch nie einen Streit unter den Kindern erlebt. Ausdauernd und einander helfend bewältigen die Kinder die lange Wanderung. Sie lernen zu warten, zu tragen, zu halten, sie üben Vorsicht, Rücksichtnahme, Geduld, sie lernen Vorausschau, Umsicht, Absichten zu erkennen, Gewohnheiten, Rituale, Dankbarkeit, Hilfsbereitschaft und auch, dass ihnen geholfen wird. Sie erleben Vertrauen und aus der Sache heraus Gehorsam, sie schärfen ihre Beobachtungsfähigkeit usw. All das hilft, in sich die Grundlagen für eine gesunde Individualität zu entwickeln. Eine intensivere Schulung der Sinne und des Charakters lässt sich kaum vorstellen! Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein basieren auch auf einem gesunden Körpergefühl, in der Reitpädagogik werden dafür diese Grundlagen in das noch träumende Wesen der Kinder gelegt.“